

Die österreichische Fahrzeugindustrie (Kurzbericht)

Obmann: RAUSCHER Karl-Heinz Komm.-Rat DDr.
MAN Truck & Bus Österreich GesmbH

Obmann-Stellvertreter: SIEGEL Dieter Komm.-Rat Dr.
Rosenbauer International AG

Geschäftsführer: GAGGL Andreas Mag., MSc

Referenten: KLAUSNER Gerhard Ing.
RUINER Georg Mag.

Der Fachverband der Fahrzeugindustrie Österreichs zählt derzeit 145 Mitgliedsbetriebe (Fachgruppenmitglieder) mit über 40.000 Arbeitnehmern (einschließlich 1.200 Lehrlingen) und umfasst neben der Sparte Automobilbau auch die Produktionssektoren Zweirad, Aufbauten, Anhänger und Karosserien, landwirtschaftliche sowie sonstige Fahrzeuge, Kfz-Komponenten- (Motoren, Getriebe) und Teile-Industrie, Kfz-Reparaturen und Flugzeugbau. Darüber hinaus werden wesentliche Leistungen im Engineering und Prototypenbau erbracht.

Insgesamt wurde 2018 ein Produktionswert (inklusive durchgeführter Lohnarbeit) von 17,1 Milliarden Euro (Schätzung) erwirtschaftet (damit liegt die Fahrzeugindustrie erneut im Spitzenfeld der Industriebereiche Österreichs), wovon rund 87 % (14,8 Mrd. Euro) exportiert wurden. Die Branche „Herstellung von Kraftwagen und -teilen“ (NACE 29) erzielte 2018 erneut das zweitgrößte Exportvolumen in der Sachgüterproduktion.

Der Durchschnittsstundenlohn betrug 16,62 Euro und das Durchschnittsstundengehalt 4.401,0 Euro; die Investitionspläne 2019 belaufen sich auf 665 Mio. Euro.

Eine Strukturanalyse der österreichischen Fahrzeugindustrie nach Größengruppen der unselbständig Beschäftigten zeigt die Vielzahl der Klein- und Mittelbetriebe (rd. 67 % aller Betriebe haben weniger als 250 Beschäftigte und rund 23 % aller Betriebe haben weniger als 50 Beschäftigte), wobei der Großteil (91 %) des Produktionsvolumens auf Betriebe mit 250 oder mehr Beschäftigten entfällt (Leistungs- und Strukturanalyse 2016).

Wie in den Jahren davor entwickelten sich auch im Jahr 2018 die Produktion in den einzelnen Sparten und teilweise sogar innerhalb derselben unterschiedlich.

2018 erwirtschafteten die - in der österreichischen Fahrzeugindustrie tätigen - Unternehmen in Summe ein Produktionsvolumen in Höhe von rund 17 Milliarden Euro (+ 15 % vgl. 2017). Das bedeutet, dass sich seit dem Jahr 2000 (5,9 Mrd. €) das Produktionsvolumen der österreichischen Fahrzeugindustrie nahezu verdreifacht hat (real verdoppelt). Die Beschäftigung stieg im Jahresdurchschnitt 2018 um elf Prozent (vgl. 2017) und erreichte im Dezember 2018 ein Niveau von mehr als 40.000 Personen. Damit ist die Fahrzeugindustrie weiterhin einer der größten Industriebereiche Österreichs und ein verlässlicher Arbeitgeber.

2019 wird die Pkw-Produktion erneut erweitert, die Kapazität steigt auf bis zu 200.000 Fahrzeuge pro Jahr. Damit ist die Pkw-Produktion weiterhin ein starker Wachstumstreiber der Branche. Eine wichtige Säule der österreichischen Fahrzeugindustrie seit 1980 ist die Motoren- & Getriebeproduktion. Dieser Bereich erwirtschaftet jährlich rund vier Milliarden Euro (kontinuierlich steigend).

Einer vom Fachverband im April 2019 durchgeführten repräsentativen Umfrage - bei den Mitgliedsunternehmen - zufolge, erwartet mehr als die Hälfte der Unternehmen Umsatzsteigerungen bzw. eine gleichbleibende Produktion. Im Durchschnitt liegt die Erwartungshaltung bei einem nominellen Wachstum von + 3,0 %.

Das Investitionsvolumen bleibt 2019 unverändert hoch (1,8 Mrd.€ in Summe 2017/18/19). Der Fokus liegt in der Weiterführung/Erneuerung bestehender Fertigungseinrichtungen, jedoch auch in der Entwicklung und Realisierung neuer zukunftsorientierter Konzepte (E-Mobilität, Wasserstoff, autonomen Fahren,...u.a. befinden sich im Nutzfahrzeugbereich aktuell neun Elektro-Lkw in der Praxisphase, für 2019 sind dazu weitere 50 Elektro-Lkw der nächste Generation geplant), als auch in der Erfüllung vorgegebener Emissionsstandards.

Pkw

2018 wurden in Österreich 144.500 Pkw produziert (+ 85,3%), die sich auf die Fahrzeugtypen Mercedes G-Klasse, BMW G30, Jaguar X 540 sowie X-Bow aufteilen. Die Neuzulassungen weisen mit einer Stückzahl von 341.068 Pkw und Kombi einen Rückgang um - 3,5 % gegenüber 2017 auf. Die Anzahl der Neuzulassungen sind die dritthöchsten seit mehr als 20 Jahren und liegen mit + 3,5 % über dem langjährigen Durchschnitt (10 Jahre / 329.502 Stück p.a.). Auf Grund der hohen Direktexporte sowie der Tatsache, dass die öffentliche Statistik lediglich einen Teil der österreichischen Produktion als Fahrzeuge „Made in Austria“ klassifiziert, beträgt der offizielle Marktanteil österreichischer Pkw/Kombi bei den Neuzulassungen nur 0,04 %.

Der Anteil dieselbetriebener Kraftfahrzeuge an den neuzugelassenen Pkw/Kombis beträgt 41,1 % und ist gegenüber 2017 um - 8,6 Prozentpunkte gesunken. Der Bestand an Pkw und Kombi ist per 31.12.2018 um + 1,6 % auf insgesamt 4.978.852 Fahrzeuge gestiegen.

Die Pkw-Dichte beträgt rund 562 Fahrzeuge je 1.000 Einwohner. Die Gebrauchtwagenummeldungen beliefen sich 2018 auf 874.827 Transaktionen.

In den letzten 10 Jahren sank der durchschnittliche Pkw-CO₂-Flottenverbrauch in Österreich von 150 g/km um 18 % (- 27 g/km) auf 123 g/km.

Lkw einschließlich Sattelzugfahrzeugen

Mit einem Produktionsvolumen von rund 20.400 Stück verzeichnete die Branche 2018 einen Zuwachs um + 6,3 %. Die Zahl der Neuzulassungen ist mit 51.845 Stück um + 7,2 % gestiegen. Gemessen an den gesamten Lkw-Neuzulassungen in Österreich hätten im Vorjahr 40 % des Bedarfes aus heimischer Produktion abgedeckt werden können. Der Anteil österreichischer Hersteller*) an den Neuzulassungen 2018 beträgt insgesamt 3.439 Stück (6,6 %), in der Gesamtgewichtsklasse „über 3,5 bis 8t“ 11 %, in der Gewichtsklasse „über 8 bis 15t“ 42 % und 38 % bei Nutzfahrzeugen mit einem Gesamtgewicht „über 15t“.

*) Österreichische Hersteller und MAN(D). Die Statistik ordnet Fahrzeuge mit dem Herstellernamen „MAN“ Deutschland als Herstellerland zu, obwohl diese Fahrzeuge zu einem großen Teil in Österreich produziert werden.

Autobusse/Omnibusse

Mit 1.125 Stück wurden 2018 um - 9,6 % weniger zugelassen als im Vorjahr. Davon werden 9 Stück (0,8 %) österreichischen Herstellern zugeordnet. Aus der Exportstatistik ist ersichtlich, dass 68 Stück (- 36 %) neue Autobusse exportiert wurden. Die in Summe 77 Autobusse - mit österreichischem Ursprung (Export und Neuzulassung) - wurden im gewerblichen Bereich produziert, da für 2018 keine industrielle Busproduktion gemeldet worden ist.

Landwirtschaftliche Zugmaschinen

Durch eine EU-weite Umstellung auf PRODCOM 2008 (statistische Systematik der Produkte) werden „Acker- und Forstschlepper“ nicht als eigener 4-Steller Code, sondern im Bereich „Land- u. forstwirtschaftliche Maschinen“ ausgewertet. Aus dem Jahr 2018 ist die Produktionsleistung für den Teilbereich „Acker- und Forstschlepper mit einer Leistung >59kW“ in Höhe von 723 Mio. Euro (+ 13 %) nur als Wert verfügbar.

Die geschätzten 11.900 produzierten Einheiten im Jahr 2018 entsprechen rund dem 2,2-fachen der gesamten jährlichen österreichischen Neuzulassungen von landwirtschaftlichen Zugmaschinen, somit gelangte mehr als 90 % von den in Österreich produzierten Einheiten in den Export.

Die Exportstatistik*) weist mit 12.463 exportierten lof-Zugmaschinen einen Anstieg von + 18,8 % gegenüber dem Vorjahr aus. Mit 2.428 Stück (Außenhandelsstatistik) sind Deutschland (Exportanteil 19,5 %) und Frankreich mit 2.095 Stück (Exportanteil 16,8 %) mit Abstand die bedeutendsten Exportmärkte.

*) ab 2017 keine Trennung neuer/gebrauchter lof-Zugmaschinen in der Exportstatistik

Mit 5.423 Traktoren ist die Summe der Neuzulassungen in Österreich um - 19,3 % niedriger als im Jahr davor. Der Marktanteil österreichischer Produkte beträgt (gemessen an den Neuzulassungen) 1.013 Traktoren (18,7 %).

Motorkarren

Motorkarren sind Kraftwagen, die nach der Bauart und Ausrüstung dazu bestimmt sind, wahlweise als „Lastkraftwagen“, „Zugmaschine“ (Traktor) oder als „selbstfahrende Arbeitsmaschine“ verwendet zu werden.

Daher ist bei der Zulassung solcher Fahrzeuge eine Zuordnung als „Motorkarren“, aber auch in der Fahrzeugklasse „Traktor“ oder „selbstfahrende Arbeitsmaschine“ möglich. Das könnte eine Erklärung sein, warum in der Neuzulassungsstatistik für das Jahr 2018 nur mehr 120 Motorkarren ausgewiesen werden und nicht 580 Motorkarren, wie noch im Jahr 1980. Der Marktanteil österreichischer Produkte beträgt (gemessen an den Neuzulassungen) 58 %.

Anhänger

Im Jahr 2018 wurden im Bereich „Anhänger nach PRODCOM“ geschätzte 538 Mio. Euro erwirtschaftet - das entspricht einem Zuwachs von + 11 %. Von den rund 21.440 industriell produzierten Einheiten entfielen 1.943 Stück auf den landwirtschaftlichen Anhängerbau, der gegenüber dem Vorjahr um + 2 % gestiegen ist. In Summe wurden 2.851 Stück Anhänger für landwirtschaftliche Zwecke exportiert (lt. Außenhandelsdatenbank), das bedeutet einen Anstieg um + 26 % gegenüber dem Jahr 2017.

Motorräder*) inklusive Leichtmotorräder und Motordreiräder

Mit einer geschätzten Produktion in Höhe von 160.000 Stück kam es 2018 erneut zu einem Wachstum in Höhe von + 5,5 %. Die jährliche Produktionsleistung wurde im Zeitraum 1995 bis 2018 auf etwa das 13-fache gesteigert. Insgesamt wurden 2018 mit 27.322 Einheiten um + 2,8 % mehr als 2017 am österreichischen Markt neu zugelassen. Damit wird in Österreich rund die 5,9-fache Menge von Motorrädern produziert, als im Inland für den Verkehr von allen Herstellern neu zugelassen werden.

96 % der hergestellten Motorräder gehen in den Export. Der Neuzulassungsanteil von österreichischen Motorrädern (einschließlich Leichtmotorräder und Motordreiräder) betrug mit 4.944 Einheiten dennoch mehr als 18,1 %. Es wurden 2018 26.041 Motorräder erstmals zum Verkehr zugelassen.

Motorfahrräder (Mopeds)

Mit 12.101 Neuanmeldungen war ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von - 23,7 % zu verzeichnen. Beim Motorfahrräder-Bestand ist seit 1995 ein rückläufiger Trend (- 26 %) von 371.505 (1995) auf 276.715 (2018) erkennbar.

*) ab 2017 werden Leichtmotorräder nicht gesondert ausgewiesen - 34. KFG-Novelle

Fahrräder

Mit einer Produktion von 162.300 Fahrrädern - inklusive Pedelecs - ist die österreichische industrielle Herstellung 2018 um + 23 % gegenüber 2017 gestiegen. Der Export konzentriert sich vorwiegend auf die Länder Deutschland (57 %), Tschechien (8 %) und Slowakei (4 %). Der Import von Komplettfahrrädern ist im Jahr 2018 mit 437.103 Stück um + 0,2 % höher als im Vorjahr. Die Importmarktanteile der bedeutendsten Importländer beliefen sich 2018 auf 26 % Kambodscha, 19 % Deutschland, 18 % Tschechien, 7 % Niederlande, 5 % Philippinen und 4 % Taiwan.

Das geschätzte Verkaufsvolumen lag 2018 in Österreich bei rund 457.000 Stück Neufahrrädern. Einer 2014/15 durchgeführten Konsumerhebung zufolge verfügten zu diesem Zeitpunkt 77 % der 3.805.000 hochgerechneten Haushalte über mindestens ein Fahrrad (Bestand mehr als 2,9 Mio. Fahrräder).

Der Anteil „Fahrräder mit elektrischer Antriebsunterstützung“ für 2018 am Verkaufsvolumen lag bei geschätzten 150.000 Stück. Im Jahr 2018 sind 79.299 Stück Pedelecs in den Export gelangt und 53.529 Stück wurden importiert.

Motoren- und Getriebeproduktion

Laut Aufzeichnungen des Fachverbandes wurden 2018 rund 2,1 Millionen Motoren und Getriebe erzeugt. Der langjährige Durchschnitt beträgt 2,2 Millionen Stück (Durchrechnungszeitraum 10 Jahre). Die Exportquote beträgt 100 %. Die Motoren- und Getriebeproduktion ist mit einem wertmäßigen Produktionsvolumen von rund 4 Mrd. Euro einer der größten Produktionsbereiche (Anteil 25 %) in der österreichischen Fahrzeugindustrie.

Industrielle Kfz-Reparatur

Seit 1996 unterliegt die industrielle Kfz-Reparatur nicht mehr der Industrie-, sondern der Handelsstatistik. Für den industriellen Bereich liegen daher seit 1996 keine gesonderten Ergebnisse mehr vor.

Ab dem Jahr 1999 werden im Rahmen der Konjunkturstatistik nur mehr Umsatz- und Beschäftigtenindizes erhoben. Hier weist die offizielle Statistik für den Bereich „Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen“ für das Jahr 2018 einen Beschäftigten-Index von 104,8 aus (ÖNACE 2008, Basis=2015), das bedeutet, dass seit 2015 bei den Beschäftigten ein Anstieg von + 4,8 % vorliegt. Der Umsatz-Index für 2018 ist im gleichen Zeitraum real um + 14,7 % gestiegen. Unter Berücksichtigung dieser Trends sowie der Tatsache, dass die Produktionsleistungen zunehmend im gewerblichen Bereich erbracht werden, wird geschätzt, dass 2018 der Bereich „industrielle Reparatur“ einen Umsatz in der Höhe von rund 140 Mio. Euro mit 1.200 Beschäftigten erwirtschaftet hat. Diese Werte wurden dem Gesamtergebnis aus der Konjunkturstatistik hinzugefügt.

Karosserien und Aufbauten

Eine wertmäßige Erfassung dieses Produktionsbereiches liegt für den Fachverband nicht vor. Die Konjunkturstatistik weist jedoch für die Branche (Industrie und Gewerbe) gemäß NACE Code 2920 ein abgesetztes Produktionsvolumen in der Höhe von 828 Mio. Euro aus, somit ist in diesem Bereich 2018 gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von + 10,7 % zu verzeichnen. Langfristig - im Vergleich zum Jahr 2000 (318 Mio. Euro) - konnte der Produktionswert um das 2,6-fache gesteigert werden (NACE Code 3420 "Karosserien, Aufbauten und Anhänger", ab 2008 Code 2920).

Sonstige Fahrzeuge

Für die Erzeugung von sonstigen Fahrzeugen (z.B. Transportkarren, Stapler, Elektrofahrzeuge, Motorflugzeuge, Schneefahrzeuge, Kinderwagen) sind keine industriellen Produktionswerte verfügbar. Lediglich für den Bereich "Luft- und Raumfahrzeuge" liegt ein abgesetztes Produktionsvolumen für Industrie und Gewerbe von insgesamt 312 Mio. Euro vor. Laut Konjunkturstatistik bedeutet dies für 2018 einen Anstieg um + 23,3 % im Vergleich zum Jahr 2017. Langfristig ist jedoch seit dem Jahr 2000 (31 Mio. Euro) ein Zuwachs beim Produktionsvolumen auf das 10-fache erkennbar.

Anmerkung zum verwendeten Datenmaterial:

Wertmäßige Ergebnisse liegen seit der Ablösung der Industriestatistik durch die Konjunkturstatistik nur mehr nach NACE-Klassen (statistische Systematik der Wirtschaftszweige) bzw. auf Grund von Sonderauswertungen nach Fachverbänden vor. Dabei ist anzumerken, dass die industriellen Kfz-Reparaturleistungen ab 1996 gemeinsam mit den gewerblichen Reparaturleistungen im Rahmen einer Stichprobenerhebung des Groß- und Einzelhandels erfasst werden und daher nur mehr in einigen ausgewählten Tabellen dieses Jahrbuches berücksichtigt werden konnten; seit 1995 liegen nur mehr Umsatz- und Beschäftigtenindizes vor.

Die Auswertung nach NACE-Klassen bezieht sich auf den jeweiligen Wirtschaftszweig und umfasst sowohl Industrie- als auch Gewerbebetriebe. Die Sonderauswertungen nach der Kammerstatistik stellen auf die Mitgliedsbetriebe der Fachverbände ab.

Ein Betrieb wird hierbei - bei vorhandenen Mehrfachmitgliedschaften - jeweils nur einem Fachverband schwerpunktmäßig mit sämtlichen Produkten zugeordnet. Daher kann es zu Verzerrungen kommen, die unter Umständen dadurch verstärkt werden, dass die Konjunkturstatistik auf einer Konzentrationsstichprobe beruht, die mindestens 90 % der Produktion in der jeweiligen Branche (definiert durch NACE-Zweisteller) erfasst. Vor allem kleinere Betriebe können von dieser Erhebung nicht erfasst sein. Um Strukturbrüche bei längeren Zeitreihen nach Möglichkeit zu vermeiden, haben wir die Produktionsleistungen für eine Vielzahl von Produktgruppen selbst erhoben. Um den Erhebungsaufwand für unsere Mitgliedsfirmen möglichst gering zu halten, haben wir auf eine wertmäßige Darstellung verzichtet.